

*An die Mitglieder der
Gesellschaft für Musikforschung*

Hiermit gebe ich mir die Ehre, Sie zu der Mitgliederversammlung 1998 der Gesellschaft für Musikforschung einzuladen, die am Donnerstag, den 1. Oktober 1998, um 18.00 Uhr in der Aula der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Universitäts-Hauptgebäude, Universitätsplatz, in Halle/Saale stattfinden wird.

Tagesordnung

1. Feststellung der Tagesordnung
2. Bericht des Präsidenten
3. Bericht des Schatzmeisters

4. Prüfungsbericht des Beirates und Entlastung des Vorstandes
5. Verabschiedung des Haushaltsplans 1999
6. Wahl der Rechnungsprüfer
7. Memorandum der Gesellschaft für Musikforschung die Situation des Faches betreffend
8. Jahrestagungen
9. Zeitschrift und Publikationen
10. Fachgruppen und Kommissionen
11. Verschiedenes

Ich bitte, die Mitgliedskarte mitzubringen. Anträge zur Tagesordnung erbitte ich bis spätestens 31. August 1998 an die Geschäftsstelle, Heinrich-Schütz-Allee 35, 34131 Kassel.

gez. Christoph H. Mahling

Die Autoren der Beiträge

WERNER BREIG; geb. 1932 in Zwickau; studierte Ev. Kirchenmusik in Berlin-Spandau, Musikwissenschaft in Erlangen-Nürnberg. 1961–1974 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Freiburg i. Br.; dazwischen 1968–1971 Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft; 1973 Habilitation in Freiburg. 1974–1979 in Karlsruhe Professor an der Staatlichen Hochschule für Musik und Leiter des Instituts für Musikwissenschaft der Universität. 1979–1988 Ordinarius für Musikwissenschaft an der Universität Wuppertal, 1988 bis zu seiner Emeritierung 1997 an der Ruhr-Universität Bochum. Seit 1997 Editionsleiter der Ausgabe „Richard Wagner, Sämtliche Briefe“.

HUBERT GRAWE, geboren 1938 in Meschede (Westf.) studierte Physik, Musikwissenschaft und Recht an den Universitäten Göttingen und München, Diplom (1964) und Promotion (1967) in Theoretischer Physik an der Universität München, 1965–69 Wissenschaftler am MPI für Plasmaphysik in Garching, darin 1967–68 Austauschwissenschaftler am „Oak Ridge National Laboratory“ in Oak Ridge, Tenn./USA, ab 1969 zunächst Projektleiter dann im Management eines Softwarehauses, 1978–97 Prof. für Wirtschaftsinformatik an der FH Nordostniedersachsen in Lüneburg, seit 1994 Lehrbeauftragter am Musikwissenschaftlichen Institut der Ludwig-Maximilians-Universität München für das Fach „Informatik für Musikwissenschaftler“.

ECKHARD ROCH, geboren am 10. Juli 1955 in Reinsberg (Sachsen), studierte von 1976–1983 Musikwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin. 1984 Promotion mit einer Arbeit über „Strukturen und Strategien in Leben und Werk Richard Wagners“ an der Humboldt-Universität zu Berlin. 1984/1985 erste wissenschaftliche Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Beethoven-Zentrum der Humboldt-Universität. 1985 Zweitstudium der Theologie in Erfurt (Diplom 1992). 1996 Habilitation im Fach Musikwissenschaft mit einer Arbeit über *Chroma – Color – Farbe. Ursprung und Funktion der Farbmapher in der antiken Musiktheorie* an der Ruhr-Universität Bochum. Forschungsschwerpunkte: Musiktheorie der Antike und des Mittelalters, Musikgeschichte und Musikästhetik des 18. und 19. Jahrhunderts. Buchveröffentlichung: *Psychodrama. Richard Wagner im Symbol*, Stuttgart 1995.

THOMAS SCHIPPERGES, geb. 1959 in Bonn; studierte Musikwissenschaft und Religionswissenschaft, Philosophie, Kunstgeschichte und Literaturwissenschaft in Bonn, Karlsruhe, Freiburg i. Br., Kiel und Heidelberg; Promotion 1988; anschließend Studium der Theologie, Religionswissenschaft und Judaistik an der Universität und an der Hochschule für Jüdische Studien in Heidelberg; seit 1993 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Heidelberg. Buchpublikationen: *Serenaden zwischen Beethoven und Reger*. Studien zur Geschichte der Gattung, Frankfurt a. M. 1989; *Sergeij Prokofjew*, Reinbek bei Hamburg 1995 (= rororo-Bildmonographie 516).